



# › FAIRCHOICE NACHHALTIGKEITSSIEGEL VORSTELLUNG

März 2025

# AGENDA

---

- DINE e.V. und FairChoice Siegel
- Inhalte des Siegels
- Zertifizierungsprozess + Kosten
- Aktuelle Projekte



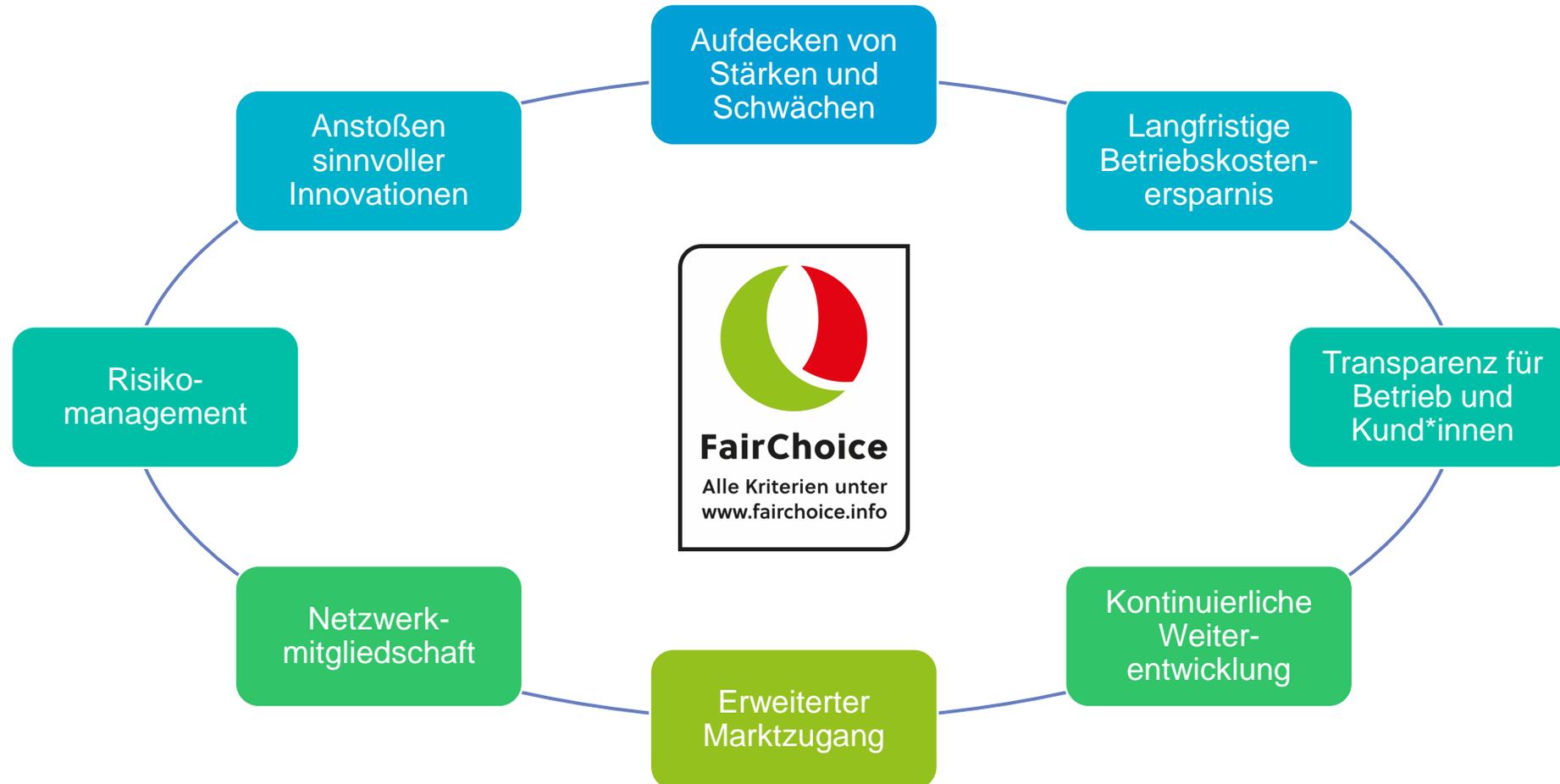
# › DINE E.V. FAIRCHOICE SIEGEL

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (DINE E.V.)

- DINE e.V. wurde 2009 an der Hochschule Heilbronn gegründet („An“-Institut)
- Ziel: Forschung und Bildung im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens zu fördern
- Schwerpunkte: Weinwirtschaft, nachhaltiger Weinbau und kommunales Nachhaltigkeitsmanagement
- Projektbezogene Arbeiten



# VORTEILE EINER NACHHALTIGKEITSBEWERTUNG UND -ZERTIFIZIERUNG



# WARUM FAIRCHOICE?

Erstes deutsches  
Siegel für  
Nachhaltigen  
Weinbau

DINE e.V.  
Gemeinnütziger  
Verein

Transparent +  
vertrauenswürdig

Nicht  
gewinnorientiert +  
preislich attraktiv

Wissenschaftlich  
fundiert

Kriterien frei  
zugänglich

Gelistet für  
Skandinavien +  
Mitglied bei SWR

Bio-Zertifizierung  
nicht notwendig

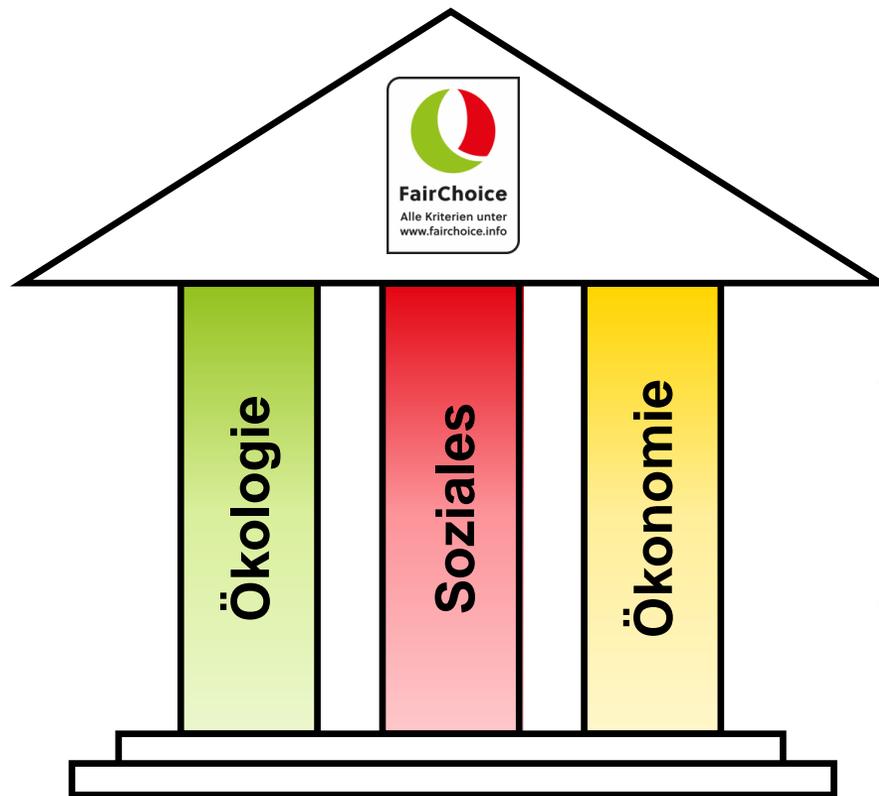
Praxisnah +  
pragmatisch

Relevanz für  
Lebensmittel-  
einzelhandel

Mit Bio-  
Zertifizierung  
kombinierbar



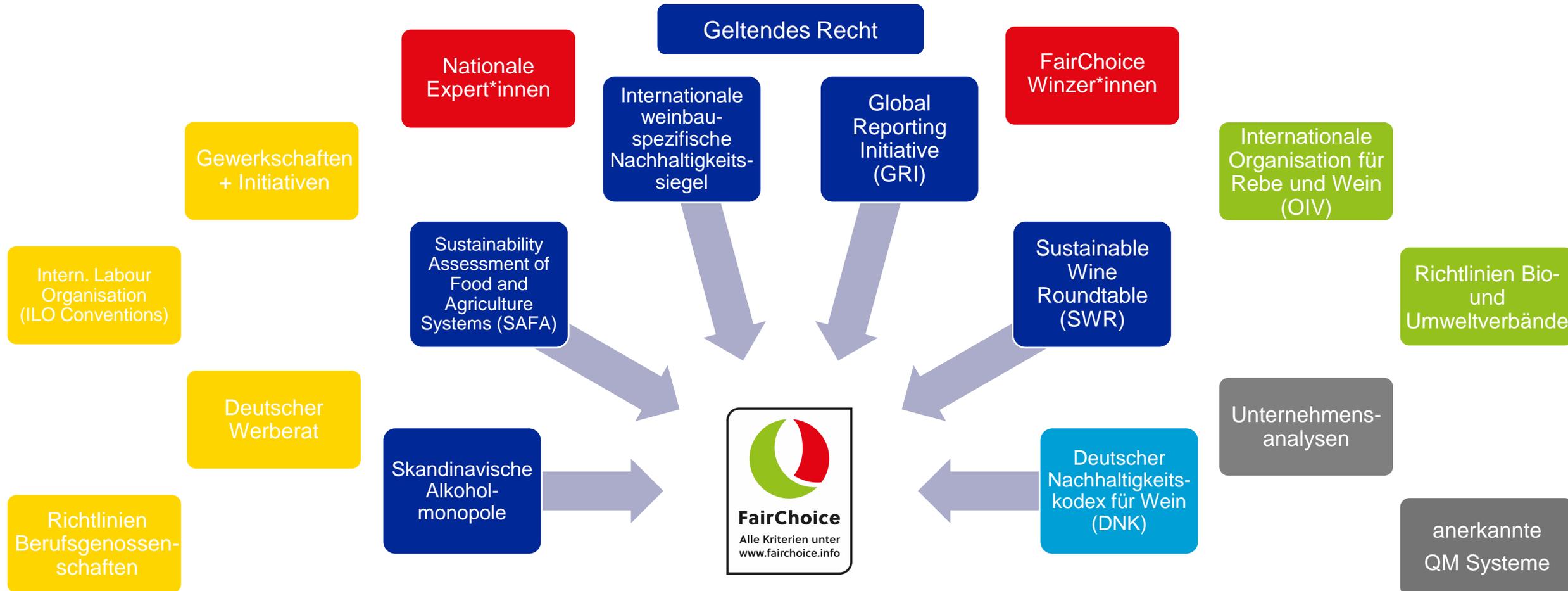
# DAS DREI-SÄULEN-MODELL DER NACHHALTIGKEIT



- **FairChoice ist ein Bewertungssystem der Nachhaltigkeit auf Basis eines wissenschaftlich fundierten Fragenkatalogs.**
- **Alle drei Säulen der Nachhaltigkeit gehen in die Bewertung ein.**

# › INHALTE DES SIEGELS

# FACHLICHE BASIS DER KRITERIEN

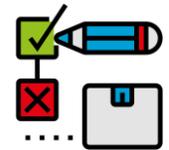


# NACHHALTIGKEITZERTIFIZIERUNG GENERELLES VORGEHEN

## Kriterien

111 Kriterien

Ökologie (62), Soziales (36) und Ökonomie (13)



## Bewertung

qualitativ oder quantitativ

je 2 oder mehrere Handlungsoptionen

Bewertung nach Erfüllungsgrad (zwischen 0 - 100%)



## Siegelvergabe

bei Mindestpunktzahl und Einhalten von KO-Kriterien



Eine Weiterentwicklung der Betriebe innerhalb des Systems wird unterstützt.

# NACHHALTIGKEITSKATEGORIEN

<b>Ökologie</b> <b>62 Kriterien</b> 	<b>Soziales</b> <b>36 Kriterien</b> 	<b>Ökonomie</b> <b>13 Kriterien</b> 
CO <sub>2</sub> -Bilanz	Mitarbeitendenverantwortung	Unternehmensanalyse
Wasserverbrauch	Mitarbeitendenförderung	Risikomanagement
Energieeinsatz	Entlohnung und Leistungen	Investitionen
Bodenmanagement	Saisonarbeitskräfte	Unternehmensführung
Pflanzenschutz	Arbeitssicherheit	
Biodiversität	Gesellschaftliches Engagement	
Abfüllung/Verpackung	Gesetzeskonformität	
Lagerung/Abfallmanagement	Faire Handelsbeziehungen	

# NACHHALTIGKEITSKATEGORIEN

<b>Ökologie</b> 62 Kriterien 	<b>Soziales</b> 36 Kriterien 	<b>Ökonomie</b> 13 Kriterien 
CO <sub>2</sub> -Bilanz	Mitarbeitendenverantwortung	Unternehmensanalyse
Wasserverbrauch	Mitarbeitendenförder	komanagement
Energieeinsatz	Entlohnung und Leistungen	Investitionen
<del>Bodenmanagement</del>	<del>Saisonarbeitskräfte</del>	Unternehmensführung
<del>Pflanzenschutz</del>	Arbeitssicherheit	<div data-bbox="1735 1068 2392 1239" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> <p><b>Grunddatenbasierter Fragenkatalog</b></p> </div>
<del>Biodiversität</del>	Gesellschaftliches Engagement	
Abfüllung/Verpackung	Gesetzeskonformität	
Lagerung/Abfallmanagement	Faire Handelsbeziehungen	

Bio-zertifiziert?

Keine Saisonarbeitskräfte?

# ÜBERSICHT KO-KRITERIEN

## Ökologie:



- CO<sub>2</sub>-Bilanzierung inkl. Scope 3 + Klimaschutzstrategie
- Genehmigung Wasserentnahme
- Jungfeldebegrünung vorhanden
- Unterstock: Kein unsachgemäßer Herbizideinsatz, keine thermischen Verfahren
- Einhalten von Sperrfristen bei Düngung
- Keine ausschließlich mineralische Düngung
- Keine klärschlammhaltigen Produkte zur Düngung
- Nur nach DINE e.V. zugelassene PSM
- Verwendung eines Prognosemodells für PSM
- Sachkundenachweis (Pflanzenschutz)
- Registrierung Verpackungsregister LUCID

## Soziales:



- Versammlungsfreiheit der Mitarbeitenden
- Freie Entscheidung über Kost und Logis
- Ausübung von relevanten Ehrenämtern wird nicht behindert
- Ordnungsgemäße Anmeldung sämtlicher Mitarbeitenden
- Einhaltung Mindestlohn
- Keine Kinder- und Zwangsarbeit
- Keine Korruptionsfälle

## Ökonomie:



- Ökonomische Unternehmensanalyse

# ARBEITSHILFEN UND VORLAGEN



FairChoice®-Zertifizierung  
Dokumentationsbogen - Bodenpflege



Jahr: 2023

Herbizid- und Düngemaßnahmen sind dokumentationspflichtig. Weitere Bearbeitungsvorgänge können hier ebenfalls dokumentiert werden, sind jedoch nicht zwingend erforderlich, sofern die Kontrolle über Sichtkontrolle und/oder Plausibilisierung stattfinden kann.

Parzelle Schlagnummer/ Bewirtschaftungs- einheit	Fläche in ha	Bearbeitung		Einsaaten	Düngung	Herbizid	Bemerkung
		Datum	Gerät/Maßnahme				
1-16	14	07.04.	Düngung		I		
1-4, 8, 12-14	6	12.04.	Kreislege flach + Einsaaten	II			
1-16	14	18.05. - 19.05.	Flachschar + mulchen				
1-16	14	18.06.	Laubschneiden + mulchen				
2, 4, 7-9, 14-16	8	22.06.	Entlauben beidseitig				
1-16	14	09.07.	Laubschneiden + mulchen				

Beispiel / Ausfüllhilfe

**Maßnahmcodes:** Erläuterungen der Einsaaten (Gemenge, Zusammensetzung), Düngemaßnahmen (Mittel, Menge) und Herbizidarten

I BioAmin, 81% N, 1 t/ha	II Rammelmischung, 5kg/ha	III	IV
V	VI	VII	VIII

Stand: 22.07.2024
Version 1.1



SCHULUNGSPLAN



Mitarbeitende/r: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_

Nr.	Schulung	Intern/Extern (Anbieter):	Durchgeführt am:	Erst-schulung?	Letzte Schulung:	Art der Wirksamkeitsprüfung:	Unterschrift Mitarbeitende/r:	Aufzeichnungen abgelegt:
1				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
2				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
3				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
4				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
5				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
6				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
7				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
8				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
9				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
10				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
11				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
12				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
13				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
14				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
15				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				

Schulungsplan
Seite: \_\_\_\_\_
Version: 1.1  
Datum: 22.07.2024



FairChoice®-Zertifizierung  
Maßnahmen zur Wasserreduktion  
Wasserstrategie Teil 1



Dieser Maßnahmenkatalog soll Ihnen dabei helfen, relevante und umsetzbare Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs in Ihrem Betrieb zu identifizieren. Er dient als Leitfaden, jedoch können auch gerne eigene Vorschläge eingebracht werden. Sollte eine Maßnahme bereits umgesetzt sein, geben Sie dies bitte in der Spalte „Bereits erfüllt“ an.

Weinbauliche Maßnahmen	Relevant		Umsetzbar		Bereits umgesetzt
	Ja	Nein	Ja	Nein	
Erhöhung der Wasserhaltefähigkeit der Böden über humusaufbauende Maßnahmen	<input type="checkbox"/>				
Reduzierung des Wasserabflusses aus Flächen durch z.B. Begrünungen oder Bodenabdeckungen	<input type="checkbox"/>				
Verwendung von trockenoleranteren Unterlagen, Rebsorten und Klone	<input type="checkbox"/>				
Erhalt und Neuanlage von Gehölzstrukturen (Hecken, Agroforstsysteme) zur Verminderung der Verdunstung von Nutzflächen	<input type="checkbox"/>				

Bewässerungstechnische Maßnahmen	Relevant		Umsetzbar		Bereits umgesetzt
	Ja	Nein	Ja	Nein	
Wassersparende Bewässerungssysteme verwenden, z.B. Tröpfchenbewässerung, zur gezielten Bewässerung der Wurzelzone	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungen aus semiariden Gebieten nutzen und weiterentwickeln, wie z.B. die Defizitbewässerung, die auf der Ausbringung von Wassermengen unterhalb der Wasserverluste der Pflanze basiert. Die Strategie umfasst Zyklen der Bodentrocknung und Wiederbefeuchtung mit unterschiedlicher Häufigkeit und Intensität während der Wachstumsperiode und wird bewusst eingesetzt, um die Wassernutzungseffizienz der Pflanzen zu verbessern	<input type="checkbox"/>				
Überwachung von Wettervorhersagen und der tatsächlichen Niederschlagsmenge	<input type="checkbox"/>				
Überwachung der Wasserverfügbarkeit im Boden und des Wasserstatus der Reben durch z.B. Bodenfeuchte Messung, Messung des Wasserpotentials der Blätter	<input type="checkbox"/>				
Verwendung eines Wasserhaushalt Prognosemodells	<input type="checkbox"/>				
Gewährleistung der Wartung des Bewässerungssystems (Filter, Durchflussmesser, Leitungen) durch regelmäßige Überprüfung der Rohrverbindungen und Hähne auf Undichtigkeiten	<input type="checkbox"/>				
Verzicht auf Bewässerung bei Sonnenschein von 8 bis 20 Uhr, mit Ausnahme für Anwuchsbewässerung.	<input type="checkbox"/>				

Stand: 22.07.2024
Version 1.2
Seite 1 von 3

# NACHHALTIGKEITSKATEGORIEN FÜR ZULIEFERER

Ökologie 	Soziales 	Ökonomie 
CO <sub>2</sub> -Bilanz	Mitarbeitendenverantwortung	Unternehmensanalyse
Wasserverbrauch	Mitarbeitendenförderung	Risikomanagement
Energieeinsatz	Entlohnung und Leistungen	Investitionen
Bodenmanagement	Saisonarbeitskräfte	Unternehmensführung
Pflanzenschutz	Arbeitssicherheit	
Biodiversität	Gesellschaftliches Engagement	
Abfüllung/Verpackung	Gesetzeskonformität	
Lagerung/Abfallmanagement	Faire Handelsbeziehungen	

# TEILNAHMEMÖGLICHKEITEN FÜR ZULIEFERER AM FAIRCHOICE-PROGRAMM

## Registrierung als Zulieferer

### VORTEILE

- Keine Kosten für CO<sub>2</sub>-Bilanz
- Keine Auditkosten & FairChoice-Gebühren
- Reduzierter Kriterienkatalog

### NACHTEILE

- Keine eigene Verwendung des Siegels
- Keine Mitgliedschaft im DINE Netzwerk



## Zertifizierung als Gesamtbetrieb

### NACHTEILE

- Kosten für CO<sub>2</sub>-Bilanz
- Auditkosten & FairChoice-Gebühren
- Ganzer Kriterienkatalog

### VORTEILE

- Verwendung des Siegels für eigene Produkte + Betrieb
- Mitgliedschaft DINE Netzwerk

# CO<sub>2</sub>-BILANZIERUNG VORGABEN UND GRUNDLAGEN

Was wird von den Betrieben erwartet (nach H. Ponstein)?

Alle 3 Jahre

→ **Emissionsbilanz** Berechnung und Berichterstattung nach ISO 16064 oder GHG Protocol

- Scope 1 (direkte Emissionen) und Scope 2 (indirekte Emissionen durch Energie)
- mit branchenspezifisch erweitertem Scope 3 (vor- und nachgelagerte Lieferkette) (OIV, 2015)
- Systemgrenzen beinhalten mindestens Weinberg bis Verpackung (cradle to gate)
- Emissionen pro Betrieb, Hektar Weinberg und 0.75L Flasche

→ **Klimaschutzstrategie**

- Identifikation sinnvoller zukünftiger Maßnahmen

→ **Klimaneutralität ist keine Voraussetzung** und wird auch nicht bewertet



# › ZERTIFIZIERUNGSPROZESS UND KOSTEN

# ZERTIFIZIERUNGSPROZESS



# MINDESTANFORDERUNGEN FÜR SIEGELVERGABE

- Um das Siegel nutzen zu dürfen, ist mindestens ein Erfüllungsgrad von 60% über alle Bereiche (Ökologie, Soziales und Ökonomie) nötig.
- Einhaltung aller KO-Kriterien ist erforderlich.
- In der Ökologie und Sozialem muss ebenfalls mindestens einen Erfüllungsgrad von 60% nachgewiesen werden.
- Das Endergebnis wird eingeteilt in:

<60% = roter Bereich

60-79% = gelber Bereich

>79% = grüner Bereich



# AUDITERGEBNIS + AUDITINTERVALLE

Wenn ein Weingut im „**roten Bereich**“ liegt, kann es trotzdem Teilnehmer am FairChoice-Programm sein und auf alle Ressourcen zugreifen, die es unterstützen – nur die Zertifizierung ist dann nicht möglich.

Eine Zertifizierung als nachhaltiges Weingut ist nur dann möglich, wenn das Weingut mindestens im „**gelben Bereich**“ liegt. Dann erfolgt **jährlich** ein Folgeaudit, um die wesentlichen Lücken zum „grünen Bereich“ möglichst zügig zu schließen.

Wenn ein Weingut im „**grünen Bereich**“ liegt, sind weitere Verbesserungen von uns gewünscht, bleiben aber dem Weingut selbst überlassen. Vor-Ort-Auditierung findet alle **drei Jahre** statt.

Nach dem **Initialaudit** wird unabhängig vom Ergebnis **nach einem Jahr** erneut auditiert („Folgeaudit“).



# KOSTEN DER ZERTIFIZIERUNG



## Betrieb in Vorbereitung

unabhängig von Rebfläche 250 €

## Zertifizierter Betrieb

Teilnahmegebühr 500 €

Lizenzgebühr 20 € / ha\*

Höchstbetrag gesamt 2.500 €

jährlich

(Nettopreise zzgl. MwSt.; Preise gültig ab 2025)

\* Gesamtrebfläche inklusive Zukäufe



## CO<sub>2</sub>-Footprint

abhängig vom Aufwand und Anbieter  
basierend auf Treibhausgasprotokoll

alle 3 Jahre



## Audit

abhängig vom Aufwand und Anbieter  
Möglichkeit der Kombination mit Bio-Zertifizierung

alle 3 Jahre oder jährlich  
(nach Initialaudit + gelbe Betriebe)



TestService



A•B•CERT

**lacon**  
INSTITUT

# IHRE ANSPRECHPARTNER



**Dr. Felix Haesler**

Projektmanager Nachhaltiger Weinbau DINE e.V.  
haesler@dine-heilbronn.de



**Nora Sonn**

Projektmanagerin Nachhaltiger Weinbau DINE e.V.  
sonn@dine-heilbronn.de